

Höchster Musikgenuss für einen guten Zweck

SCHWAIGERN Startenor Jay Alexander begeistert beim Benefizkonzert für Familienherberge Lebensweg in Stetten

Von Astrid Link

Stimmgewaltig schmettert Jay Alexander „Freunde, das Leben ist lebenswert“ als Willkommensgruß bis in den letzten Winkel der ausverkauften Alten Kelter in Stetten, deren Förderverein die Veranstaltung unterstützt und bewirbt. Das enorme Volumen des ausgebildeten Opersängers braucht keine technische Verstärkung und wird nur vom einfühlsamen Klavierspiel seiner langjährigen Pianistin Juna Tcherevatskaia umrahmt. Locker plaudernd erweist sich der 44-jährige Barde als charmanter Conferencier, leitet mit heiteren Geschichten zu seinen Liedern über, ohne dabei seine Mission als Botschafter der Familienherberge Lebensweg zu vergessen.

Das Benefizkonzert zugunsten der Einrichtung für Familien mit schwerstkranken Kindern (wir berichteten), lebt von der unpräzisen

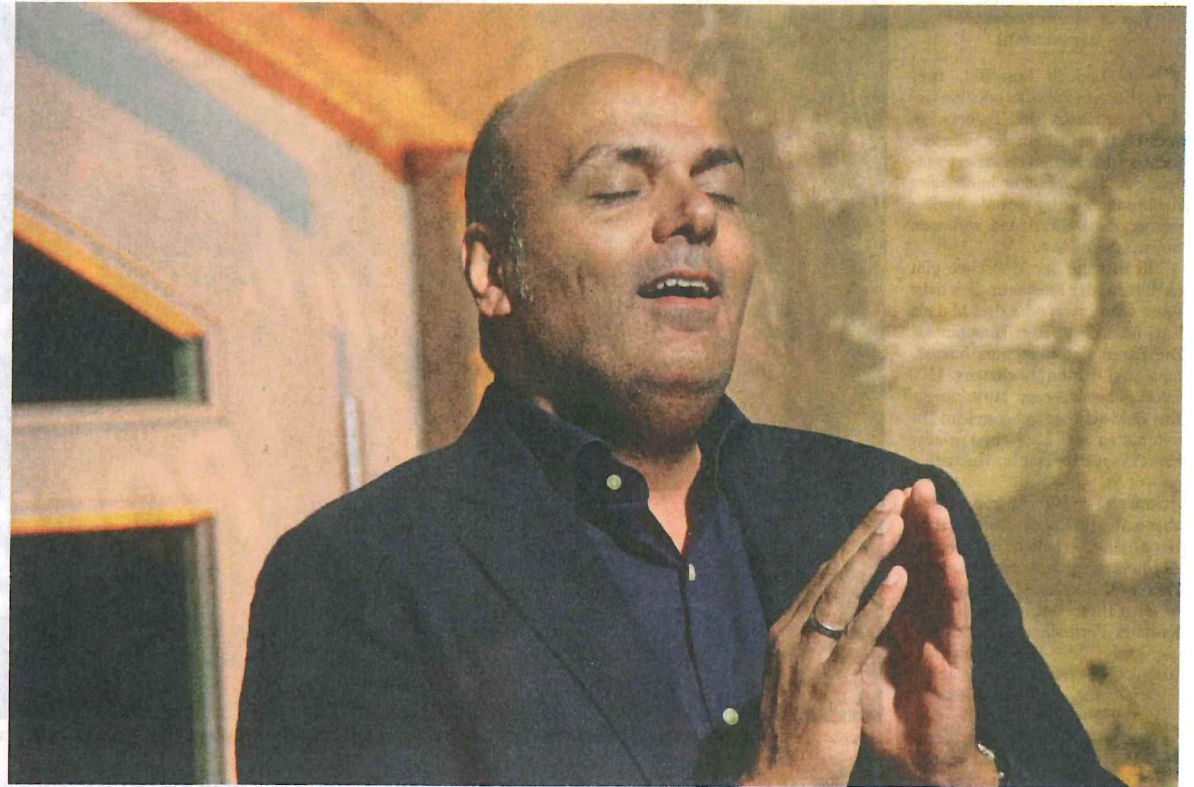
„Das ist wie beim Zirkus, da müssen die in der ersten Reihe auch mit dem Clown spielen.“

Jay Alexander

sen Art des gebürtigen Pforzheimers, der keine Distanz zum Publikum zulässt. Er ist keiner, der sein Repertoire abspult, sich feiern lässt und dann verschwindet. Seine Zuhörer werden eingebunden, direkt angesprochen, zum Mitsingen animiert und auch mal umarmt.

Gefühle Der Querschnitt aus Oper, Operette und Popmusik präsentiert die musikalische Bandbreite und vollkommene Beherrschung der ausdrucksstarken Stimme des lyrischen Tenors. Der geht bei den gefühlvollen Takten von „La donna e mobile“, der populären Arie aus Verdis „Rigoletto“, plötzlich zu einer älteren Dame im Publikum und nimmt sie einfach in den Arm. Seine Gäste sind ihm wichtig.

Die behagliche Saalatmosphäre und die geringe Distanz zur provisorischen Bühne erleichtern den persönlichen Kontakt. „Das ist wie beim



Gefühlvoll interpretiert der ausgebildete Opersänger und Tenor Jay Alexander seine Lieder in der Alten Kelter in Stetten.

Foto: Astrid Link

Zirkus, da müssen die in der ersten Reihe auch mit dem Clown spielen“, meint er augenzwinkernd zu einem Besucher namens Manfred, den er als Gesprächspartner für den Abend erkoren hat. Der nimmt es mit Humor und reagiert schlagfertig auf manchen frechen Spruch, mit dem Alexander zum nächsten Lied überleitet.

Auf das inbrünstig und wehmütig gesungene italienische „Santa Lucia“ folgt unter anderem das spanische „Granada“, das mit brillanter, volltönender Klarheit erschallt und Jubelrufe im Publikum auslöst. „Beruhigen Sie sich, sonst dauert’s noch länger bis zur Pause“, reagiert der Sänger verschmitzt lächelnd und gibt anschließend unzählige Au-

togramme, signiert seine CDs und steht für Fan-Fotos zur Verfügung.

Gänsehaut Paul Gerhards „Geh’ aus mein Herz und suche Freud“ veranlasst im zweiten Konzertteil ebenso zum Mitsingen wie das bekannte Loreley-Lied „Ich weiß nicht, was soll es bedeuten“ von Heinrich Heine. Mit sanftem Timbre bei geschlossenen Augen und sensibler Klavierbegleitung perlt Elvis Presleys „Are you lonesome tonight“ über das andächtig lauschende Auditorium hinweg. „Da bekommt man Gänsehaut“, flüstert Bürgermeisterin Sabine Rotermund, als Schirmherrin der Veranstaltung dabei. Auch die innige Liebeserklärung „Das Beste“ von Silbermond gehört

Künstler und Botschafter

Jay Alexander ist mit Marc Marshall als **Gesangsduo „Marshall & Alexander“** bekannt geworden. Als Solokünstler tritt er zurzeit bundesweit mit Kirchenkonzerten auf. Seit dem Jahr 2013 ist der zweifache Vater als offizieller Botschafter für die „Familienherberge Lebensweg“ unterwegs und

gibt Benefizkonzerte in der Region. Die Einrichtung für Familien mit schwerstkranken Kindern in Illingen-Schützlingen, gegründet von der Stettenerin Karin Eckstein, befindet sich in der Bauphase. Das gemeinnützige Unternehmen ist dauerhaft auf Spenden angewiesen. *al*

neben Billy Joels „She’s always a woman“ und James Arthurs „Impossible“ zu den Gänsehaut-Liedern. Kaum ist der letzte Ton der Puccini-Arie „Nessun Dorma“ verklungen steht das Publikum jubelnd und begeistert applaudierend auf. Der Künstler lässt sich nicht lange bitten

und beschließt den Abend „mit zwei Liedern, die Kraft und Energie für die kommende Woche geben sollen.“ In den Choral „Näher, mein Gott zu dir“ und das vertonte Bonhoeffer-Gedicht „Von guten Mächten wunderbar geborgen“ stimmen alle ergriffen mit ein.